

InfoBrief

02/19

Diakonisches Werk
Gießen

Diakonie 
STARK FÜR ANDERE

50 Jahre Gemeinwesenarbeit / 30 Jahre Wilhelm-Liebknecht-Haus: Wie alles begann...

Die Anfänge der Gemeinwesenarbeit des Diakonischen Werks Gießen in der Weststadt

Im Jahr 1969 richtete das Diakonische Werk die erste hauptamtliche Stelle, und zwar für die Spiel- und Lernstube, im Rahmen der Gemeinwesenarbeit, ein. Zu diesem Zeitpunkt konzentrierte sich die Arbeit auf den sozialen Brennpunkt „Gummiinsel“, damals noch sehr isoliert am Rande der Stadt Gießen gelegen.

Wesentliche Inhalte der Arbeit bestanden in der Beratung für die Erwachsenen sowie in Freizeit- und Bildungsangeboten für die Kinder. Schon während der ersten 10 Jahre entwi-

ckelte sich die Arbeit stetig weiter, so dass sich die vier Arbeitsbereiche herauskristallisierten: eine Spiel- und Lernstube für die Vorschulkinder, der Hausaufgabenhilfe für Grundschulkinder, Jugendarbeit sowie Beratungs- und Gruppenangebote für die Erwachsenen. Die Arbeit fand nah an den Zielgruppen in den Rotklinkerhäusern statt. In den folgenden Jahren bestand ein Schwerpunkt der Aufgabenstellung der Gemeinwesenarbeit in der Verbesserung der Lebensbedingungen der hier

lebenden Menschen, was sich schließlich in der Sanierung des Brennpunktes und im Bau des Wilhelm-Liebknecht-Hauses als Gemeinschaftszentrum ausdrückte. Der Umzug fand im Oktober 1989 statt. Dieses Ereignis wurde am 15. Juni 2019 mit einem bunten Bewohnerfest gefeiert.

*Ansprechpartnerin:
Ute Kroll-Naujoks
Tel. (0641) 93 22 80
ute.kroll-naujoks@diakoniegiesen.de*

Ausflug in die Vergangenheit - Erzählcafé

Durch das Jubiläumsjahr zieht sich eine besondere Veranstaltungsreihe: zu unterschiedlichen Themen treffen sich Menschen aus der Rotklinkersiedlung, um ihre Erinnerungen aufleben zu lassen.

Im ersten Erzählcafé war der Umzug ins Wilhelm-Liebknecht-Haus im Jahr 1989 das zentrale Thema. Bis dahin hatten die Angebote der Gemeinwesenarbeit verstreut in provisorischen Beratungsräumen in drei Rotklinkerhäuschen sowie in einem ehemaligen Reweladen stattgefunden, der Jugendtreff befand sich in einer Holzhütte (die sogenannte „Baubud“). Frauen, die damals in der Frauengruppe aktiv waren, Jugendliche, die die „Baubud“ besuchten und ehe-

malige Schulkinder, die die „Hausaufgabenhilfe“ in Anspruch nahmen, nahmen an diesem Erzählcafé teil und tauschten sich anhand alter Fotos über ihre Erinnerungen aus.

Freizeiten, Ausflüge, Besuch im Erdbeerfeld, Rockmobil, Feste - von den Aktivitäten, an denen sie vor dreißig Jahren hier teilgenommen haben, erzählen alle mit großer Begeisterung. Aber den eigentlichen Umzug haben sie unterschiedlich erlebt. Für die Jugendlichen war der Schritt von der selbst gestalteten „Baubud“ in die leeren Räume im Wilhelm-Liebknecht-Haus ein schwerer Schritt. Auch die Frauen hatten nach den Erlebnissen im alten Reweladen Startschwierigkei-

ten in den neuen Räumen. Die neuen Räume musste man plötzlich mit anderen Gruppen teilen und saß „auf dem Präsentierteller“. Für die Schulkinder dagegen hat sich alles verbessert: Ihnen standen jetzt große helle Räume und viel mehr Spielmaterialien zur Verfügung.

In den anderen Erzählcafés geht es beispielsweise um die Themen „Von der Lederinsel auf die Gummiinsel“ und „Leben auf der Insel“.

*Ansprechpartnerin:
Annke Rinn
Tel. (0641) 83129
annke.rinn@diakoniegiesen.de*

Jahrgang 16,
Ausgabe 2

November 2019

In dieser Ausgabe:

Jubiläumsfest der Gemeinwesenarbeit Gießen-West / Bewohnerfest 2

Jubiläumsfest der Gemeinwesenarbeit Gießen-West / Fotoausstellung 2-3

Entstehung des Kochbuchs... 4

Themen in dieser Ausgabe:

- Jubiläumsjahr der Gemeinwesenarbeit in der Gießener Weststadt



Jubiläumsfest der Gemeinwesenarbeit Gießen-West

Bewohnerfest

Anlässlich der 50-jährigen Etablierung der Gemeinwesenarbeit Gießen-West und des 30-jährigen Bestehens des Wilhelm-Liebknecht-Hauses beging die Diakonie Gießen am 15.06.2019 beide Jubiläen mit einem Bewohnerfest, welches in den Räumlichkeiten und auf dem Gelände des Wilhelm-Liebknecht-Hauses stattfand und das 300 Gäste zu ver-

Kinder des Schülerclubs einen in einem vorherigen Projekt erarbeiteten HipHop-Tanz vor. Beendet wurde das Programm der Kinder mit einer Versteigerung von im HipHop

das sich auch die Kinder wieder auf der Bühne einfanden.



den konnten. So erschien das Bühnenprogramm als sehr gelungen.

„Streetfood Markt“

Zum anderen bot das Bewohnerfest eine Art Streetfoodmarkt: hier konnten sich die Gäste durch ein großes Angebot von Speisen aus sechs verschiedenen Nationen schlemmen, das von der multikulturellen Frauengruppe der Gemeinwesenarbeit Gießen-West zubereitet wurde. Zudem konnte dort das in Kooperation mit der Frauengruppe erstellte Kochbuch (s. Artikel auf S. 4) mitgenommen werden.

Außerdem wurde den Kindern die Möglichkeit geboten, am Torwandschießen oder Basketballspielen teilzunehmen, was von den Mitgliedern des FSV Rot West Gießen begleitet wurde.

Fotoausstellung

Abgerundet wurden die Jubiläumsfeierlichkeiten durch eine Fotoausstellung, in welcher die (Weiter-)Entwicklung unserer Arbeit sowie des Stadtgebietes durch Fotos und Collagen dargestellt wurde. Das Hauptaugenmerk der Ausstellung lag auf der Illustration der Veränderung



zeichnen hatte.

Anlässlich des Bewohnerfestes wurde zum einen ein umfangreiches Bühnenprogramm mit einem musikalischen Schwerpunkt geboten, das mit dem ortsansässigen Fanfarenchor eröffnet wurde. Im Anschluss erfolgten musikalische und tänzerische Darbietungen der Kinder der beiden Kindertagesstätten in der Gießener Weststadt. Der Schulchor der Grundschule Gießen-West ergänzte dieses Bühnenprogramm mit einigen ausgewählten Liedern. Im Anschluss führten die

-Projekt bemalten Leinwänden. Da das HipHop-Projekt großen Zuspruch seitens der Kinder gefunden hatte, unterhielten verschiedene Künstler der HipHop-Szene die Gäste des Bewohnerfestes anschließend bis zum Ende der Veranstaltung. Ein Höhepunkt dabei war der Auftritt des Gießener Rappers „Bedoblack“, der seine künstlerischen Anfänge im Jugendclub der Gemeinwesenarbeit Gießen-West genommen hatte. Dabei animierte er die Kinder zum gemeinsamen Mitmachen, so-

...Fortsetzung von Seite 2

unseres Stadtgebietes. Im Archiv wurden hierzu alte Fotos herausgesucht, welche man anschließend vergrößerte und auf Leinwände zog. Das Ergebnis der Suche sind 25 alte Schwarz-Weiß-Bilder, welche im Flur des Wilhelm-Liebknecht-Hauses ausgestellt wurden. Die Bildergalerie bot allen Gästen des Hauses einen Eindruck, wie es



damals in der Weststadt und vor allem auf der Gummiinsel aussah und veranschaulichte somit, wie sich der Stadtteil entwickelt und verändert hat.

Die eindrucksvollen Bilder bleiben auch nach dem Jubiläum ausgestellt und laden zum Austausch von Geschichten und Erinnerungen ein.

Da unsere Ausstellung nicht ausschließlich die Vergangenheit widerspiegelt, sondern auch einen Bezug zur heutigen Zeit herstellen sollte, arbeiteten wir hierfür mit unseren Kindern, Jugendlichen und Bewohnern Hand in Hand. Die Kinder des Schülerclubs, der Kindertagesstätte und des Jugendclubs hatten im Rahmen des Jubiläums die Möglichkeit, ihren Stadtteil aus ihren Augen wiederzugeben und zu präsentieren. Hierzu brachen die

Kinder mit ihren Betreuern mit einer Kamera im Gepäck auf, um ihre Lieblingsplätze zu fotografieren. Die entstandenen Bilder wurden ein sehr persönlicher Teil der Ausstellung und zeigen die für unsere Kinder bedeutendsten Orte und Plätze in der Weststadt. Die dargestellten Plätze zeigen nicht ausschließlich die schönsten Orte in der Weststadt, sondern ebenfalls solche, welche für die Kinder und Jugendlichen eine besondere Rolle in ihrem Leben spielen. In ihren eigenen Worten hatten alle die Gelegenheit, ein paar Sätze zu ihren Bildern zu schreiben, um die Bedeutung ihrer Lieblingsorte zu erklären. Des Weiteren fertigten Kinder des Schülerclubs Collagen an, wel-



Ein weiterer Teil der umfangreichen Ausstellung, welche sich rund ums Haus drehte, befasste sich mit unseren Bewohnern des Stadtteils und sollte diese in den Mittelpunkt rücken. Bewohner in ihren typischen Lebenslagen zu fotografieren und in unsere Ausstellung zu integrieren, war ein großes Anliegen unsererseits. Heraus kamen schöne Bilder, die Bewohner zu Hause, in ihrem Alltag oder bei der Arbeit zeigen. Des Weiteren wurden Gäste des Hauses im Eingangsbereich des Wilhelm-Liebknecht-Hauses fotografiert und im Rahmen des Jubiläums an unserer Eingangstür ausgestellt. Die präsentierten Bilder von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen symbolisieren sehr anschaulich, wie bunt und vielseitig unser Stadtteil ist und zeigt das schöne Miteinander, welches in unserem Haus und in unserer Arbeit herrscht.

Ergänzt wurde die Ausstellung unseres Jubiläums schließlich noch durch eine besondere Art des „Gästebuchs“: eine Fotobox, in welcher sich alle Besucher des Festes ablichten lassen konnten mit einer Tafel in den Händen, auf die sie vorher geschrieben hatten, was die Weststadt für sie bedeutet.

che Stadtbilder aus der Weststadt mit Bildern aus der Natur kombinierten, um auf den Kontrast der tristen Stadt und der schönen Natur hinzuweisen.

Ansprechpartnerin:
 Sophie Schmidt-Schermuly
 Tel.: (0641) 8773251
 sofie.schmidt-
 schermuly@diakonie-giessen.de



Stark für andere

Diakonisches Werk
Gießen

Südanlage 21
35390 Gießen

Telefon: 0641-9 32 28 0
Fax: 0641-9 32 28 444
eMail:
info@diakonie-giessen.de

Impressum:

Herausgeber:
Diakonisches Werk Gießen,
Südanlage 21, 35390 Gießen

V.i.S.d.P.:
Holger Claes

Redaktion und Layout:
Ute Kroll-Naujoks,
Dagmar Lenz

Diakonie in Gießen - besondere Ereignisse verdienen besondere Beachtung

50 Jahre Gemeinwesenarbeit und 30 Jahre Wilhelm-Liebknecht-Haus in der Gießener Weststadt sind tatsächlich ein Grund für einen besonderen InfoBrief.

Stolz auf das Erreichte, Dankbarkeit für alle Unterstützung durch Kooperationspartner, Spender oder Projektgelder lassen uns zurückblicken in Form einer Ausstellung.

Aber auch unsere aktuelle Arbeit soll in den Fokus genommen werden.

Die Gemeinwesenarbeit in der Gießener Weststadt ist ein Erfolgsmodell, wird stetig weiterentwickelt und ist aus der sozialen Landschaft der Stadt Gießen nicht wegzudenken. Viele Menschen wurden und werden intensiv begleitet und unterstützt, gestärkt und gefördert..

Besonders stolz sind wir darauf, dass das Wilhelm-Liebknecht-Haus das Leben im Stadtteil widerspiegelt. Menschen aus aller Herren Länder treffen aufeinander in gutem Miteinander.

Bitte tragen Sie dazu bei, dass auch weiterhin Menschen unterstützt werden können.

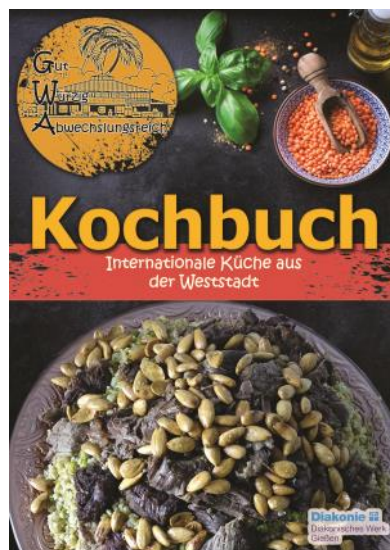
*Holger Claes
Leiter
Tel.: 0641 - 93 22 84 93
Fax: 0641 - 93 22 84 44
E-Mail:
holger.claes@diakonie-giessen.de*

*Ute Kroll-Naujoks
Stellv. Leiterin
Tel.: 0641 - 93 22 80
Fax: 0641 - 93 22 84 44
E-Mail:
ute.kroll-naujoks@diakonie-giessen.de*

Entstehung des Kochbuches in Kooperation mit der multikulturellen Frauengruppe

Im Rahmen der multikulturellen Frauengruppe kommt dem gemeinsamen Kochen und miteinander Essen ein großer Stellenwert zu. Essen ist und bleibt ein geeignetes Medium, um Menschen und Kulturen zusammen zu bringen. Bei der gemeinsamen Zubereitung und der anschließenden geselligen Mahlzeit werden kulturelle Ähnlichkeiten festgestellt, wird sich über Rezepte, Essgewohnheiten und Traditionen ausgetauscht und ganz nebenbei deutsch gesprochen. Gastfreundschaft wird in den Herkunftsländern der Frauen großgeschrieben, deshalb ist es für sie eine Selbstverständlichkeit, zu Hause zubereitete Speisen, Kuchen oder Gebäck zu den Treffen mitzubringen, um es mit anderen zu teilen. Durch das entgegengebrachte Interesse erfahren die Frauen Wertschätzung und fühlen sich bestärkt in ihrem Tun. Um auch andere Menschen an dieser kulturellen Vielfalt teilhaben zu lassen, entstand die Idee eines Kochbuches, das im Rahmen des diesjährigen Jubiläums zu „50 Jahre Gemeinwesenar-

beit Gießen-West und 30 Jahre Wilhelm-Liebknecht-Haus“ herausgebracht wurde. Im Vorfeld überlegten



sich die Frauen, welche landestypischen Speisen aus ihrem jeweiligen Herkunftsland in das Kochbuch mitaufgenommen werden sollten. In einem sogenannten Vorkochen wurden

die ausgewählten Speisen im Rahmen der Gruppe zubereitet und gemeinsam verzehrt. Die dabei entstandenen Rezepte und Fotos wurden dann zu einem in dieser Art einzigartigen, „multikulturellen“ Kochbuch zusammengestellt.

Um den Frauen auch die deutsche Esskultur und Traditionen näher zu bringen, wurde bereits zweimal an einer „Küchenparty“ bei der Evangelischen Familien-Bildungsstätte Gießen teilgenommen, um Weihnachtsgebäck und österliches Backen kennenzulernen. Mit viel Elan und Begeisterung wurden in Kleingruppen Rezepte studiert, Teige hergestellt und die diversen Plätzchen und Kleingebäcke mit viel Hingabe verziert. Im Anschluss wurden die Köstlichkeiten in gemütlicher Runde verzehrt.

*Ansprechpartnerin:
Nicole Linnenberg
Tel. (0641) 83129
nicole.linnenberg@diakonie-giessen.de*